
NATURFREUNDE OFFENBACH AM MAIN

UNSER BLÄDDSCHE DER ROTGRÜNE LANDBOTE

Ausgabe Nr. 2

April - Juni 2010



PROGRAMMVORSCHAU - MITTEILUNGEN - MEINUNGEN – TIPPS



Wie lange noch bis das Eis geschmolzen ist?

Der 1. Mai ist unser Tag

Als 1889 der Gründungskongress der Zweiten Internationale in Paris eine einmalige Manifestation der Arbeiter aller Länder für den Achtstundentag beschloss und den Zeitpunkt auf den 1. Mai 1890 festsetzte, ahnte noch niemand, welches Echo damit in der Arbeiterschaft ausgelöst werden sollte.

Wie stark das Bedürfnis, über die Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit hinaus, nach internationaler Solidarität und Frieden in den Arbeitern lebendig war, zeigte sich bei den Massendemonstrationen in vielen Ländern.

In Deutschland folgten große Teile der Arbeiterschaft dem Aufruf, obwohl die Arbeiterorganisationen noch unter dem massiven Druck des Sozialistengesetzes standen.

Es entsprach den Bedürfnissen der Arbeitenden, dass der 1. Mai bereits ein Jahr später auf dem Brüsseler Kongress der Zweiten Internationale als ständiger Feiertag proklamiert wurde.

Seit dem besaßen die Arbeiter einen Tag, an dem sie geschlossen und vor einer breiten Öffentlichkeit ihre Ziele nachdrücklich vertreten konnten.

Fast alle Maiforderungen mussten mit größten Opfern durchgesetzt werden. Vieles, was uns heute als selbstverständlich erscheint, z.B. das Koalitionsrecht, das allgemeine Wahlrecht, das Frauenwahlrecht, Jugendarbeitsschutzgesetz usw. waren einmal Forderungen am 1. Mai.

Solange noch der Kampf um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, um tief greifende Umgestaltung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung geführt werden müssen, wird seine Bedeutung als Kampf- und Feiertag lebendig bleiben.

Der 1. Mai als eigener Feiertag bedeutet Kampf und ist ein Stück eigene Kultur der Arbeiterbewegung. Der 1. Mai als Kampftag der Arbeiterbewegung muss-

te nach dem Sieg über den Faschismus neu erobert werden.

Bei der Neuorganisation der Gewerkschaften standen die Sicherung günstiger Arbeits- und Lebensbedingungen, die Überwindung des Faschismus und gesellschaftliche Veränderungen, die ein zweites 1933 unmöglich machen sollten, im Mittelpunkt der Zielvorstellungen.

Millionen sind stärker als Millionäre, gemeinsam erreichen wir mehr.

Die rote Nelke war und ist immer das Symbol internationaler Solidarität am 1. Mai.

Kundgebungen und Demonstrationen forderten den Ausbau der Arbeitnehmerrechte wie Mitbestimmung, Kampf gegen Arbeitslosigkeit, Arbeitszeitverkürzung, Urlaub, Lohnfortzahlung, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, gegen Rationalisierung sowie für Mitbestimmung in Betrieb und Wirtschaft.

Die Zukunft muss geplant werden – wichtig ist der Mensch!

Jochen Röver

Die Maifeier findet in diesem Jahr auf dem Wilhelmsplatz statt

Aber auch da sind wieder Stände und Buden aufgebaut, wo es Essen und Getränke, Informationsmaterial, Bücher und Schriften gibt. Und es gibt live-Musik, die Band „The Factory“ spielt auf.

Um 10.30 Uhr soll ein Demonstrationzug vom Wilhelmplatz abgehen, auf dem Aliceplatz kurz stoppen und dann auf den Wilhelmsplatz zurückkehren.

Der Beginn der Maifeier ist, wie all die Jahre, vom Eintreffen des Demonstrationzuges abhängig, das wird zwischen 11 und 11:30 Uhr sein. Alle näheren Informationen werden dann kurze Zeit davor in der Presse bekannt gegeben.

Wir waren dabei

Am 6. Februar 2010 fand das 5. Hessische Sozialforum statt

Das neue Konzept für das Hessische Sozialforum hat sich voll bewährt.

Das zeigte sich nicht nur – wie Stefan Kötzel (DGB-Chef Hessen-Thüringen) in seinem Schlusswort betonte – in der großen TeilnehmerInnen-Zahl und dem effektiven Ablauf sondern vor allem in der konzentrierten Arbeit, die an diesem Tag von Menschen aus ganz Hessen geleistet wurde.

Eine Kurzfassung des Hauptvortrags von Werner Kessler – gleich zu Beginn – lässt sich leider hier nicht wiedergeben, dazu war es zu dicht und umfassend. Kessler war früher mal Ökonom beim Internationalen Währungsfond (IWF) in New York. Nachdem er entdeckt hatte, dass die Zwecke und die Arbeit des IWF und sein eigenes Gewissen aber so gar nicht zusammenpassen – da kehrte er nach Deutschland zurück, wo er beim Aufbau der kleinen aber renommierten Zeitschrift „Publik Forum“ mitarbeitete, deren Co-Chefredakteur er bis heute ist. Allerdings hat Anneli Hüpenbecker eine Kopie seines Referats ergattern können (Danke, Anna!) – und wer es von den NaturFreundInnen lesen möchte, der mag mich (unter 0179-8084890) gerne anrufen.

Die gut zehn Offenbacher, von NaturFreunden und attac, nahmen an verschiedenen der anschließend angebotenen sechs Arbeitsgruppen („workshops“) teil, wo es ganz unterschiedlich zugging.

Während es in meinem - Steuerfragen („Wer soll das bezahlen?“) - vor allem geballte Informationen mit brandneuen Zahlen gab, so dass für Diskussionen kaum Zeit blieb, kam es in anderen Gruppen zu sehr intensiven, teils auch konträren Diskussionen. Das ist gut so – denn für beides, Information und Debatte, muss Platz bei diesen Foren sein.

Auch die angestrebte Vernetzung fand statt. Jedenfalls im Bereich „Gesundheit in der Krise“. Wie im Haus am Dom verabredet traf sich eine Gruppe bereits mehrfach im Frankfurter DGB-Haus.

Stoßrichtung: „Gegen die drohende Kopfpauschale - Für eine solidarische Bürgerversicherung“. Man plant schon für das Frühjahr (1.Mai!) Aktionen auf der Grundlage eines Aufrufs, der bundesweit u.a. von „compact - Demokraten in Aktion“, „Armut und Gesundheit e.V.“, dem „Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte“, der *ver.di*-Jugend, dem *V.d.P.P.*, und *attac* getragen wird.

Frage: Sollten wir nicht einmal einen sachkundigen Menschen aus dieser Gruppe für einen „Themenabend“ einladen?
Günter Burkart



90 Jahre Kapp-Putsch

Am 13. März 1920 putschte das Militär. Reichspräsident Ebert und die Regierung Scheidemann (SPD) flüchteten.

Mit Hakenkreuz am Stahlhelm und schwarz-weiß-rotem Band marschierte die Marinebrigade Ehrhardt in Berlin ein. Es zeichnete sich eine neuartige Koalition ab, die später Harzburger Front heißen sollte.

Auf den Schild gehoben wurde ein völlig unbekannter Mann namens Wolfgang Kapp. Die treibenden Kräfte waren jedoch Militärs wie General von Ludendorff und General Lüttwitz.

Nach dem Generalstreik, der von den drei Arbeiterparteien SPD, USPD und KPD unterstützt wurde, war nach wenigen Tagen der Spuk zu Ende.

„Das musst Du lesen!“

sagte Gerti, „Ein tolles Buch“. Sie meinte nicht den Krimi „Inspektor Kajetan kehrt zurück“ von Robert Hültner (Büchergilde Gutenberg) in dem ich gerade las und der mich auch wegen des Naturfreunde-Bergsteiger-Hintergrunds faszinierte.

Sie meinte:

„Der Hass auf den Westen“

von Jean Ziegler (C.Bertelsmann).

Ich unterbrach meine aktuelle Lektüre und begann mit dem empfohlenen Buch. Das erwies sich als mindestens genauso spannend wie der Krimi.

Das Buch umfasst einen sehr großen geschichtlichen Ablauf und greift exemplarisch im geschichtlichen globalen Rahmen einige Abläufe in Afrika und Lateinamerika auf.

Was ist gemeint? Der Untertitel des Buches sagt es eindeutig aus. Jean Ziegler schreibt „wie sich die armen Völker gegen den wirtschaftlichen Weltkrieg wehren.“

Er meint, die Doppelzüngigkeit des Westens fördert den Hass südlicher Länder und „das Verstummen des Dialogs bringt den Planeten in tödliche Gefahr.“ Bildlich zieht er eine Radierung von Goya „Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“ heran.

Er schildert ausgewählte Beispiele der Geschichte der Länder der „Dritten Welt“, die wir verstehen müssen. „Wie das jüdische Gedächtnis hat das der einstigen Kolonialvölker ein langes Schweigen durchlebt, dem ein plötzliches Erwachen folgte. Es sind profilierte Objekte wie Sklavenjagden, an denen sich die Erinnerung festmacht. Für das, was den Völkern des Südens angetan wurde schildert er als Beispiel das Vorgehen Frankreichs. Er betont, dass die anderen europäischen Nationen keinen Deut anders waren. Das, so schreibt Ziegler, ist die eine Quelle des südlichen Hasses.“

Die zweite Quelle ist die „gegenwärtige kannibalische Weltordnung des „globalisierten Finanzkapitals“

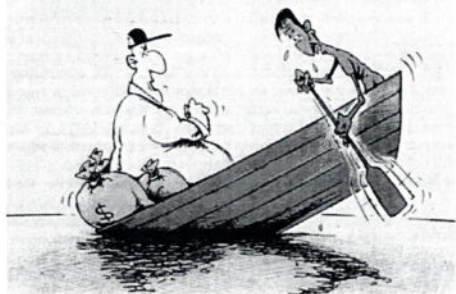
Er geht auch auf die einheimischen Oligarchien und deren Rolle ein. „Vom Sklavenhalter zum Börsenspekulanten“ nennt er das. Aus der Sicht südlicher, ehemals kolonialisierter Länder beherrschen seit 500 Jahren die Weißen die Welt, wobei sie heute nur 12,8% der Weltbevölkerung ausmachen und Ziegler bezieht dabei auch ausdrücklich die Spekulation mit Agrarstoffen mit ein.

Er beschreibt ausführlich zwei Länder und deren unterschiedliche Entwicklung, Nigeria in Afrika und Bolivien in Lateinamerika.

Nigeria mit riesiger Bestechung, Lagos als Mülldeponie der Welt, er schildert die „Blutspur der Shell im Delta, zeigt die „Heuchelei der Weltbank“ auf, usw.

Aber er zeigt auch auf, dass es gute Entwicklungen bei engagierten Gruppen der Bevölkerung gibt und nennt ausdrücklich auch den „Martin Luther King“ des Deltas, Ken Saro Wiwa.

„Bolivien der Bruch“ ist sein Gegenbeispiel. Vom Auftauchen und Wüten der ersten Europäer im 15. Jahrhundert bis heute spannt Ziegler den Bogen. Er beschreibt das Massenmorden und die Ausbeutung der indigenen Völker des Andenstaates, nennt die extreme Armut im zweitärmsten Land nach Haiti auf dem Kontinent.



Präsident Morales und die Behörden Boliviens haben zu gleicher Zeit einen Berg von Problemen zu lösen. Wie lässt sich der Kampf gegen das organisierte Verbrechen organisieren? Wie sind die Interessen der indigenen Völker gleichberechtigt mit den anderen Teilen der Bevölkerung zu verbinden? Wie kann Wohnungsnot bekämpft werden? Wie kann man Armut, Krankheiten und mangelnde Schulbildung bekämpfen?

Wie können die Reichtümer des Landes für die Bevölkerung eingesetzt werden und nicht außer Landes fließen?

Mit Hilfe von Norwegen, Venezuela und Algerien ist es gelungen, die Eigentumsübertragung von den internationalen Ölgiganten auf das Land in so kurzer Zeit vorzunehmen. Die ausländischen Gas- und Ölkonzerne blieben im Land, die „allmächtigen Privatkonzerne“ wurden in Dienstleistungsbetriebe umgewandelt und der „Autorität des Bolivianischen Staates“ unterstellt. Pro Barrel Öl gehen 18% des Verkaufspreises an die Produktionsfirma und 82% an den Staat.

Morales muss aber auch gegen die Selbständigkeitsbestrebungen einiger Departements bestehen. Und Verblüfung: da holt uns die eigene Geschichte wieder ein. Die Nachfahren von Nazis Ustascha, Eiserner Garde usw. treiben eine rassistische Spaltung voran.

Die dritte Quelle des Hasses, der überwunden werden muss sind Heuchelei, Arroganz und Zynismus des Westens, anderen Gesetze vorzuschreiben, ohne sich selbst daran zu halten. Er führt einige Beispiele an. Wir können sie ebenfalls fast täglich in der Zeitung nachlesen.

Den Hass zu verwandeln in eine Kraft der Gerechtigkeit, des Fortschritts, der Freiheit und des Rechts. Menschlichkeit gegen den universellen Tod. So soll das Handeln sein, meint Ziegler. Und das ist auch die Meinung der NaturFreunde. KL

Jahreshauptversammlung der Offenbacher NaturFreunde

Die Jahreshauptversammlung unserer Ortsgruppe fand am Samstag, den 20. März im Emil-Renk-Heim statt. Es war eine, in jeder Beziehung, positive Veranstaltung. Das fing schon mit einer sehr guten Teilnehmerzahl an und das setzte sich in den Berichten fort. In dem Berichtszeitraum gibt es zwei Maßnahmen bzw. Veranstaltungen, die alles überstrahlen und auf die die ganze Ortsgruppe stolz sein kann, zumal auch wirklich sehr viele Mitglieder dabei mitgewirkt haben.

Umbau Gärtnerhäuschen.

Wir haben schon mehrfach über die Maßnahme berichtet. Aber ganz kurz noch was über die finanzielle Seite. Die Ortsgruppe hat dafür etwa 21000 € aufgewendet. Praktisch den gleichen Betrag hat die GBO für Bauteile bezahlt. Das sieht nach Parität aus. Aber wir (d.h. unsere fleißigen Arbeiter) haben außerdem eine Arbeitsleistung von etwa 18000 € erbracht, dies teilweise unter erschwerten Bedingungen.

Ausstellung „Vor uns die Sintflut“

Auch darüber haben wir mehrmals berichtet. Fazit: ganz großer Einsatz, ganz großer Erfolg und Anerkennung, ganz großer Dank an alle Helfer. Die finanzielle Seite: Null auf Null.

Der neue Vorstand:

- | | |
|-----------------|--------------------------|
| 1.Vorsitzende | Anneli Hüpenbecker |
| 2.Vorsitzender | Johannes Borst-Rachor |
| 1.Kassierer | Doris Becker |
| 2.Kassierer | Robert Nuber-Hüpenbecker |
| 1.Schriftführer | Thomas Kinzinger |
| 2.Schriftführer | Renate Hauschild |
| Fünf Beisitzer: | Maria Beinlich |
| | Günter Burkart |
| | Brigitte Jäger |
| | Dietmar Nagel-Schöppner |
| | Sybille Schäfer |
| 3 Revisoren: | Gerti Löffert |
| | Erika Merte |
| | Manfred Coppik |

Weitere Wahlen: Schiedsgericht und Delegierte für die Landeskonf. am 29./30. Mai.

Im Gärtnerhäuschen Jahreshauptversammlung

Am 4. 3. fand die Jahreshauptversammlung mit der Hausdiensteinteilung statt.

Es kamen in diesem Jahr viele Naturfreunde zur Jahreshauptversammlung des HBV. Sei es um sich für den Hausdienst einteilen zu lassen, oder mit Interesse bei der Wahl des neuen Vorstandes teilzunehmen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen

1. Vorsitzende Christine Rachor
2. Vorsitzender Andreas Rittirch
1. Kassierer Till Eitelmann
2. Kassierer Doris Böhm
1. Schriftführer Elke Hertsch

Beisitzer sind Renate Janik, Günter Tollowski, Veit Schmidt, Steffi Albert und Gerald Reisert. Steffi und Gerald werden in Zukunft für die Belegung der Günthersmühle verantwortlich sein
Revisoren sind Rita Müller und Beate Tanzer.

Es waren viele Leute da um den einen oder andern Hausdienst auf der Mühle zu leisten. Darunter auch viele neue Gesichter. So ist es uns mit ihrer Unterstützung gelungen so gut wie alle Hausdienst bis Anfang August zu besetzen. Vielen Dank dafür. Die Mitglieder Versammlung mit der Hausdiensteinteilung für das 2. Halbjahr findet am 10.06.10 um 19.00 Uhr im Gärtnerhäuschen statt. Hier haben sich schon 30 Leute gefunden die zum Arbeiten auf die Mühle kommen.

Der 2. Arbeitsdienst

ist am 24-25.04.10 auf der Mühle, es wäre schön wenn auch dann wieder so viele neue und alte Gesichter auf der Mühle sich zusammenfinden würden.

Das 1. Mitgliederwochenende

ist 02-5.4.10 und das 2. ist am 13-16.05.10

Es wäre schön, wenn wir uns dort sehen würden, um miteinander zu reden, spazieren zu gehen, zu Essen und faul die Mühle zu genießen
Bis dahin Christine Rachor

Wir besuchten das Wasserwerk im Jügesheimer Wald.

Der ‚Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach‘ (ZWO) im Jügesheimer Wald war Ziel einer Exkursion am 14. Januar. Der Leiter Erich Strüb und der Geschäftsführer, Herr Petermann, konnten 24 Genossinnen und Genossen begrüßen. Bei einer Präsentation im Tagungsraum (bei Kaffee und Gebäck!) mit anschließender Diskussion wurden wir über die komplexen Zusammenhänge der Trinkwassergewinnung und Versorgung im Allgemeinen und des ZWO im Besonderen umfassend informiert: Vom technischen Aufwand von der Quelle zum Verbraucher über die Preisgestaltung bis zur Einbettung in die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen. Das Wasser kommt nicht nur so einfach aus dem Hahn. Ich glaube nicht nur ich, sondern auch alle anwesenden Genossinnen und Genossen nahmen eine wichtige Botschaft mit nach Hause:

Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser ist Daseinsvorsorge und darf niemals in die Hände profitorientierter privater Unternehmen gelangen! Den Abschluss der Exkursion bildete ein gemeinsames Abendessen im ‚Bindingarten‘, der Vereinsgaststätte des TV Rembrücken.

Danke an Erich Nagel für die Vorbereitungen der gelungenen Veranstaltung.
Dietmar Nagel-Schöppner

Neue Anschrift und Verantwortlichkeit
Hausbelegung/Zimmerbelegung
Günthersmühle

Steffi Albert u. Gerald Reisert

Friedrichstr. 1

63512 Hainburg

Tel.: ~~06812~~-889817

Fax: 06182-889815

Mail: guenthersmuehle@online.de



2010

NaturFreunde Ortsgruppe O



- Sonntag
- Montag
- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag
- Sonntag
- Montag
- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag
- Sonntag
- Montag
- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag
- Sonntag
- Montag
- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag
- Sonntag

20.03.2010 Jahreshauptversammlung

Wir wollten Euch ein
Auf eine rege Beteilig

ffenbach am Main e.V.



| April | | Mai | | Juni | |
|-------|-----------------------|-----|-------------------------|------|--------------------------|
| | | | | | 1 |
| | | | | | 2 |
| 1 | | | | | 3 |
| 2 | Mitgliederwochenende | | | | 4 |
| 3 | Mitgliederwochenende | 1 | Infostand NF - 1. Mai | | 5 |
| 4 | Mitgliederwochenende | 2 | | | 6 |
| 5 | Ostermarsch | 3 | | | 7 |
| 6 | | 4 | Vorstand Ortsgruppe | 8 | Schiffahrt AB; Singkreis |
| 7 | | 5 | | 9 | |
| 8 | | 6 | | 10 | |
| 9 | | 7 | | 11 | |
| 10 | Sintflut-Helfer WE | 8 | | 12 | |
| 11 | auf der Mühle | 9 | | 13 | |
| 12 | | 10 | | 14 | |
| 13 | Vorstand Ortsgruppe | 11 | | 15 | Vorstand Ortsgruppe |
| 14 | | 12 | | 16 | |
| 15 | Besichtigung + Skat | 13 | Mitglieder WE Mühle | 17 | Skat u. Spieleabend |
| 16 | | 14 | das Lange eben | 18 | |
| 17 | | 15 | bis einschließlich | 19 | |
| 18 | | 16 | Sonntag | 20 | |
| 19 | | 17 | | 21 | |
| 20 | Singkreis | 18 | | 22 | Singkreis |
| 21 | | 19 | | 23 | |
| 22 | | 20 | Radtour Fasanetie, Skat | 24 | |
| 23 | | 21 | | 25 | |
| 24 | Arbeitsdienst auf der | 22 | | 26 | Mainuferfest |
| 25 | Güntersmühle | 23 | | 27 | Mainuferfest |
| 26 | | 24 | | 28 | |
| 27 | | 25 | | 29 | |
| 28 | | 26 | | 30 | |
| 29 | | 27 | | | |
| 30 | | 28 | | | |
| | | 29 | Landeskonzferenz | | |
| | | 30 | in Mühlheim | | |
| | | 31 | | | |

Die vorläufige Jahresübersicht zukommen lassen, um Euch die Terminplanung 2010 zu erleichtern.
 Die Planung und besseren Überblick und Durchblick freut sich die Bläddchen - Redaktion.

24.03.2010

2010

NaturFreunde Ortsgruppe Of

| | | Juli | | August | | September | |
|------------|----|------------------------------|----|-----------------------------|----|-------------------------|--|
| Sonntag | | | 1 | | | | |
| Montag | | | 2 | | | | |
| Dienstag | | | 3 | | | | |
| Mittwoch | | | 4 | | | 1 | |
| Donnerstag | 1 | Landesgartenschau | 5 | Senioren auf der Gümü | 2 | | |
| Freitag | 2 | | 6 | | 3 | | |
| Samstag | 3 | Familienfreizeit Kalifornien | 7 | Familienfreizeit Kratzeburg | 4 | | |
| Sonntag | 4 | Familienfreizeit Kalifornien | 8 | Familienfreizeit Kratzeburg | 5 | | |
| Montag | 5 | Familienfreizeit Kalifornien | 9 | Familienfreizeit Kratzeburg | 6 | | |
| Dienstag | 6 | Familienfreizeit Kalifornien | 10 | Familienfreizeit Kratzeburg | 7 | | |
| Mittwoch | 7 | Familienfreizeit Kalifornien | 11 | Familienfreizeit Kratzeburg | 8 | | |
| Donnerstag | 8 | Familienfreizeit Kalifornien | 12 | Familienfreizeit Kratzeburg | 9 | | |
| Freitag | 9 | Familienfreizeit Kalifornien | 13 | Familienfreizeit Kratzeburg | 10 | | |
| Samstag | 10 | Familienfreizeit Kalifornien | 14 | Familienfreizeit Kratzeburg | 11 | | |
| Sonntag | 11 | | 15 | | 12 | Naturfreundetag | |
| Montag | 12 | | 16 | | 13 | | |
| Dienstag | 13 | Vorstand Ortsgruppe | 17 | Vorstand OG/Bauausschuss | 14 | Vorstand Ortsgruppe | |
| Mittwoch | 14 | | 18 | | 15 | | |
| Donnerstag | 15 | Skat- und Spieleabend | 19 | Skat- und Spieleabend | 16 | Skat- und Spieleabend | |
| Freitag | 16 | | 20 | | 17 | | |
| Samstag | 17 | | 21 | geplant: Arbeitsdienst | 18 | | |
| Sonntag | 18 | Kinderfreizeit | 22 | Güntersmühle | 19 | | |
| Montag | 19 | Kinderfreizeit | 23 | | 20 | Eine Woche Kultur pur | |
| Dienstag | 20 | Kinderfreizeit | 24 | | 21 | vom Hochofen bis zum | |
| Mittwoch | 21 | Kinderfreizeit | 25 | | 22 | Museum. Näheres im 2 | |
| Donnerstag | 22 | Kinderfreizeit | 26 | | 23 | Quartal 2010 oder D.N | |
| Freitag | 23 | Kinderfreizeit | 27 | | 24 | Das ganze spielt sich i | |
| Samstag | 24 | Kinderfreizeit | 28 | Sommerfest + Mitglieder WE. | 25 | Bergischen Land ab u | |
| Sonntag | 25 | | 29 | Mitgliederwochenende | 26 | endet am 26.09.2010 | |
| Montag | 26 | | 30 | | 27 | | |
| Dienstag | 27 | | 31 | | 28 | | |
| Mittwoch | 28 | | | | 29 | | |
| Donnerstag | 29 | | | | 30 | | |
| Freitag | 30 | | | | | | |
| Samstag | 31 | | | | | | |
| Sonntag | | | | | | | |

Wir wollten Euch eine vorläufige Jahresübersicht zukommen lassen, um Euch die Terminplanung 2010 zu erleichtern. Auf eine rege Beteiligung und besseren Überblick und Durchblick freut sich die Bläddschen - Redaktion.

ffenbach am Main e.V.



| Oktober | | November | | Dezember | |
|---------|----|----------|------------------------|----------|-----------------------|
| | | 1 | | | |
| | | 2 | | | |
| | | 3 | | | 1 |
| | | 4 | | | 2 |
| | 1 | 5 | | | 3 |
| | 2 | 6 | Landeshäuser | | 4 |
| | 3 | 7 | konferenz | | 5 |
| | 4 | 8 | | | 6 |
| | 5 | 9 | | | 7 |
| | 6 | 10 | | | 8 |
| | 7 | 11 | | | 9 |
| | 8 | 12 | | | 10 |
| | 9 | 13 | Jubilärfest Ortsgruppe | | 11 |
| | 10 | 14 | | | 12 |
| | 11 | 15 | | | 13 |
| | 12 | 16 | Vorstand Ortsgruppe | 14 | Vorstand Ortsgruppe |
| | 13 | 17 | | 15 | |
| | 14 | 18 | Skat- und Spieleabend | 16 | Skat- und Spieleabend |
| | 15 | 19 | | 17 | |
| | 16 | 20 | OG-Tagung | 18 | |
| | 17 | 21 | | 19 | |
| | 18 | 22 | | 20 | |
| | 19 | 23 | | 21 | |
| | 20 | 24 | | 22 | |
| lagel | 21 | 25 | Skat- und Spieleabend | 23 | |
| m | 22 | 26 | | 24 | |
| nd | 23 | 27 | | 25 | |
| | 24 | 28 | | 26 | |
| | 25 | 29 | | 27 | |
| | 26 | 30 | | 28 | |
| | 27 | | | 29 | |
| | 28 | | | 30 | |
| | 29 | | | 31 | |
| | 30 | | Commerzbank-Hochhaus | | |
| | 31 | | | | |

Und waren zu Besuch beim Deutschen Wetterdienst.

Seit 1957 ist Offenbach Sitz des Deutschen Wetterdienstes. In der Frankfurter-Straße 135 ist der Haupteingang des neuen, 2009 fertiggestellten Gebäudekomplexes, hier trafen sich am 4. Februar 24 Frauen und Männer aus unserem Verein, um die Arbeitsweise, nur einer der vielen Aufgabengebiete des DWD, die Vorhersage und Beratungszentrale, kennen zu lernen.

Von einem Meteorologen wurden wir eingeführt in die komplexe Technik die überhaupt erst eine Wettervoraussage, von der derzeitigen Qualität, möglich macht. Ein weltumspannendes Netz von über 11000 Messstationen liefert, rund um die Uhr, die Flut der meteorologischen Daten, an den Großrechner in Offenbach. Die Messungen werden meist von vollautomatischen Stationen erfasst, aber auch in Beobachtungsstationen von Frauen und Männern gemessen und in das Übertragungsnetz eingespeist. Daten werden auch von den Wettersatelliten, von Messschiffen, von Meeresbojen, von Messballons und Flugzeugen geliefert.

Das ganze System ist nur möglich durch die moderne Kommunikations-Übertragungs- und Rechnertechnik.

Die wichtigsten Parameter sind Luftdruck, Lufttemperatur in verschiedenen Höhen, relative Luftfeuchte, Bodentemperaturen, Niederschlagsmengen und Art, Windrichtung und Windstärken in verschiedenen Höhen, Wolkenart und Höhen und Sichtweiten. Aus dieser Fülle von Informationen werden hier die Vorhersagen für die verschiedensten Anwen-

dungsgebiete und Wirtschaftsbereiche erstellt.

Spezielle Vorhersagen gibt es zum Beispiel für die Straßenverkehrsämter, die Seefahrt, die Binnenschifffahrt, die Luftfahrt, die Landwirtschaft, für große Sportveranstaltungen, für Reiseveranstalter usw.

Auch die Warnung vor großen zu erwartenden Wetterkatastrophen gehört zu den Aufgaben der Vorhersagezentrale. Heute können die Vorhersagen mit großer Präzision bis zu drei Tagen gegeben werden. Für längere Zeiträume, z.B. für eine Woche lässt sich eine wahrscheinliche Entwicklung schon vorausbestimmen, aber nicht mehr mit der Genauigkeit.

Trotz aller Technik und meteorologischer Wissenschaft kann die Natur immer wieder mit überraschenden Ereignissen eingreifen und die

Voraussage als fehlerhaft erscheinen lassen. Beim DWD wird das Wetter nicht gemacht, sondern nur die physikalischen Abläufe in unserer Atmosphäre interpretiert und daraus Schlüsse gezogen. Meine Erkenntnis, die auch auf anderen Gebieten ihre Gültigkeit hat:

„Die Natur lässt sich durch Menschen und ihre Technik nicht ins Handwerk pfuschen!“

Wie gewöhnlich, bei unseren Veranstaltungen, haben wir wieder einmal viel dazu gelernt. Der Ausklang fand in der Pizzeria „Zum Wetteramt“, gleich um die Ecke statt. Dietmar Nagel-Schöppner hat diese Exkursion vorbereitet, dafür danken wir ihm!

Kurt Nagel





Besuch des Museums im Schloss Fechenbach

am Donnerstag, den 15. April 2010

Wir tauchen in die römische Geschichte unserer näheren Umgebung ein. Vielfältige Gelegenheiten hierzu bietet ein Rundgang durch das Museum im Schloss Fechenbach bei Dieburg. Die Sammlung mit den Schwerpunkten Archäologie und Volkskunde wird im Rahmen von Dauer- und Sonderausstellungen mit digitalen Rekonstruktionen und interaktiven Medien lebendig präsentiert.

Treff ist um 14:00 Uhr an der Stadthalle (Nasses Dreieck).

Die Anfahrt erfolgt in Auto-Fahrgemeinschaften. Eintritt 2,- €.

Die Veranstaltung wird wie üblich mit einer Gaststätteneinkehr abgeschlossen.

Anmeldung bis 12.04.2010 bei
Dietmar Nagel, ☎ 06186-201665
oder dietmar@nasch-gk.de.



Radtour

zum Hessischen Forstmuseum alten Fasanerie in Klein-Auheim am Donnerstag, den 20. Mai 2010

Nach dem langen und endlich mal wieder richtigen Winter heißt es langersehnt: Waden aufpumpen! Die Route führt überwiegend über gut befahrbare Wald- und Feldwege zur Alten Fasanerie in Klein-Auheim. Dort steht eine Besichtigung des Hessischen Forstmuseums (evtl. mit Führung) an. Weiter geht's zur Gaststätte am Anglersee am Main - ebenfalls in Klein-Auheim (Fischspezialitäten!). Wer den Rückweg per Rad entlang des Mains nicht mehr auf sich nehmen will, kann in Hanau in die S-Bahn steigen. Nichtradler können um ca. 12:30 Uhr am Anglersee sein (Carl-Zeiss-Straße hinter dem Aldi / Nähe Limes-Brücke).

Treff ist um 09:30 Uhr an der Gaststätte „Waldeck“.

Anmeldung bis 17.05.2010 bei
Dietmar Nagel, ☎ 06186-201665
oder dietmar@nasch-gk.de



Fahrt mit dem Schiff nach Aschaffenburg

am Dienstag, den 8. Juni 2010

Mit der Primus-Linie geht es mainaufwärts nach Aschaffenburg. In AB haben wir dann ca. 2 Stunden zur freien Verfügung. Speisen und Getränke gibt es auch auf dem Schiff.

Abfahrt ist um 09:15 Uhr am Isenburger Schloss. Falls das Schiff nicht kentert werden wir gegen 19:45 Uhr dort auch wieder anlegen.

Anmeldung bis 31.05.2010 bei
Kurt + Ellen Nagel, ☎ 851748.



Besuch der Landesgartenschau in Bad Nauheim

am Donnerstag, den 1. Juli 2010

Bei unserem letzten Besuch in Bad Nauheim hatten wir die Freude, den Jugendstil im Sprudelhof, in den Badehäusern und Brunnen zu erkunden. Wir hatten auch bemerkt die Stadt und der Kurpark sind im Umbruch.

Nun erwartet uns die Gartenschau mit floristischen Glanzleistungen, 27 Themengärten, 300 000 Blumenzwiebel, 5 000 qm Stauden und, und und.

Zwei Schwerpunkte gibt es: den Kurpark und den Goldsteinpark, letzteren werden wir uns zunächst vornehmen und wenn möglich führen lassen durch „Orte des Wohlfühlens“, gestaltete Gärten zum Wohnen und Wohlfühlen. Die Führung dauert ca. 2 Stunden. Nach einer Mittagspause, das Lokal muss noch gesucht werden, nehmen wir uns ohne Führung den Kurpark vor.

Treff ist am S-Bahnhof Offenbach Ost um 9:00 Uhr.

Abfahrt: 09:23 Uhr, S-1, Gleis 3. Ankunft: Bad Nauheim 10: 18 Uhr. Danach Führung und Mittagspause. Etwa um 14:30 Uhr werden wir uns den Kurpark vornehmen. Rückfahrt ist möglich je nach Wetter 17:38 / 18:00 / 18:29 oder in 5er Gruppen davor oder danach. Unkostenbeitrag je nach Beteiligung: ca. 15,00 € / Person.

Anmeldung ist unbedingt erforderlich, am besten sofort, spätestens bis 28.06.2010 bei Irene und Günter Eislöffel, ☎ 859298.

Wander- u. Kulturwoche 2010 von Montag, den 20.09.2010 bis Sonntag, den 26.09.2010

Die Programmvorbereitungen sind in Arbeit und werden im Blädsche Nr. 3 - 2010 bekanntgegeben. Unser Quartier beziehen wir im Käte-Strobel-Haus, zwischen dem Naturpark Ebbegebirge und dem Naturpark Bergisches Land in der Nähe von Gummersbach. Es sind zunächst 20 Plätze fest gebucht (2 Appartements für je 2 Personen und 8 Doppelzimmer). Für weitere 5 (6) Plätze besteht eine Option. Der Preis für Übernachtung und Vollpension (tagsüber Lunchpakete) beträgt pro Person 270,- €. Die Anfahrt erfolgt in Auto-Fahrgemeinschaften.

Anmeldung und Überweisung des Gesamtbetrags bis spätestens 14.06.2010 bei Dietmar Nagel, ☎ 06186-201665 oder dietmar@nasch-gk.de

Weitere Termine 2010 Planungstreffen

Montag, 10. Mai 2010, 15:00 Uhr

Der Wander – und Kulturausschuss (WKA) lädt zum Planungstreffen im Gärtnerhäuschen ein. Hierzu ist jedes interessierte Mitglied wieder herzlich eingeladen!

Busfahrt zur Günthersmühle Donnerstag, 05. August 2010

Damit auch die „älteren Senioren“ an den Aktivitäten des Wander- und Kulturausschusses teilhaben können, haben wir wieder einmal eine Busfahrt im Angebot. Der Weg zur Günthersmühle soll eine kleine „Sightseeing-Tour“ durch den Spessart werden, auch mit der Gelegenheit ein kurzes Stück zu wandern. Für Verpflegung wird auf der Mühle gesorgt sein. Näheres im Blädsche Nr. 3/2010.

Commerzbank - Hochhaus

Samstag, 30. Oktober 2010 - 10:00 Uhr

Zum längst geplanten Besuch des Commerzbank-Hochhauses mit seinen neun Turmgärten haben wir leider einen späten Termin, und dann auch nur für 15 Personen, erhalten. Voranmeldungen sind schon jetzt möglich bei Maria + Erich Nagel, ☎ 835439. Näheres im Blädsche Nr. 3/2010.

Mittwochstreff

Die Mittwochstreffs, diese lockeren Treffs in und auch vor unserem Gärtnerhäuschen hatten sich ja recht gut eingebürgert. Jetzt, wo es endlich wärmer geworden, wollen wir sie wieder fördern.

In unregelmäßigen Abständen (grob gesagt etwa jeden Monat) werden dann auch wieder Themenabende eingestreut.

Für die lockeren Mittwochstreffs gibt es keinen präzisen Beginn, meistens so um die **18.00 Uhr**, in der warmen Jahreszeit wird es auch manchmal früher sein. Aber die Themenabende möchten wir gerne einigermaßen pünktlich und zwar um **19.00 Uhr** beginnen.

Mittwoch, den 21. April 2010 zum Thema Wasser PODCAST STUDIO

Gemeinsam Radio hören

Auf Wunsch der Zuhörer des ersten Abends im PODCAST-STUDIO bleiben wir bei Thema Wasser: „FLUTEN – unfreiwillige Wasser“ Fluten, Überschwemmungen, extreme Wetersituationen – wie werden nationale und internationale Beiträge zum Thema hören.

Mittwoch, den 5. Mai 2010

Eine Reise durch das Baltikum

Lore Ringwald berichtet mit Lichtbildern über eine Reise durch Litauen, Lettland und Estland

Mittwoch, den 2. Juni 2010

Tibet

Ein Film von H. Volz aus TV Länder und Menschen.

Vorgestellt von Irene Eislöffel
Von Kathmandu aus, der Hauptstadt von Nepal, geht eine abenteuerliche Tour, so will es die story, über den Himalaya, zu einem buddhistischen Kloster in Tibet.

**Es werden noch Leute gesucht für den sogenannten Mittwoch-Abend-Häuschen-Dienst, und zwar für den 12.5., 19.5., 26.05., 9.6., 16.6., 23.6. und 30.6. 2010.
Der Dienst geht jeweils ab 18:00 Uhr.**

Musiksommer Üdersee

Viele von uns waren schon mal dabei. Das sollte man auch mal mitgemacht haben. Jetzt sind noch Plätze frei. Er findet statt vom: 17. – 25. Juli. Auskunft und Anmeldung bei: NF Hessen, Land.geschäftsstelle, PF 730262 Tel. 069 6662677



Wer gehen kann, kann auch tanzen

Und weiter geht es mit den Tanzabenden im Gärtnerhaus. Wir konnten Iris Rebaudo, die seit einigen Jahren eine Folklorekreis für Kinder leitet, für uns gewinnen. Zur Zeit sind wir mit Gospeltanz beschäftigt, der uns viel Spaß macht. Wir treffen uns **jeweils um 19:30 Uhr** wieder an den folgenden Montagen: am 12. April und am 26. April,

am 17. Mai und am 31. Mai
und am 14. Juni

Wer Fragen hat, der richte sie bitte an
Emmi Dingeldein Tel. 069-85703422



Schneider – schwarz – Kontra

Der Skat- und Spiele- Abend ist gut angelaufen und findet jeden dritten Donnerstag des Monats um 19:00 Uhr im Gärtnerhäuschen statt.



Seniorentreffen im Emil-Renk-Heim

Nun wo der ausgesprochen kalte Winter endlich vorbei ist, ist es auch nicht mehr so beschwerlich und gefährlich auf den Straßen, denn die AltseNIoren der Ortsgruppe treffen sich, wie seither auch, jeden 2. Donnerstag eines Monats am Nachmittag um 14.00 Uhr im Emil-Renk-Heim zu einem Beisammensein und zum Austauschen von Neuigkeiten. Natürlich muss man da auch nicht auf ein kleines Tässchen Kaffee verzichten, das kann man in Emil-Renk-Heim im Gersprenzweg in der Gemaa immer kriegen.

Renate Janik

Mainuferfest (MUF)

Es ist schon wieder soweit, vom 26. – 27.06. findet das MUF statt. Wir brauchen Eure Unterstützung, damit wir beim MUF mitmachen können.

Im Gärtnerhäuschen hängen/liegen Listen aus, wo Mann/Frau sich eintragen kann für Standdienst, Kuchenbacken, Auf- und Abbau. Wenn Ihr Fragen habt und keine Möglichkeit, im Gärtnerhäuschen vorbeizukommen, könnt ihr gerne mit Johannes Kontakt aufnehmen, Tel.: **069/838656**. Schönes Wetter haben wir bestellt ☺☺
Usch Fassauer

GEBURTSTAG

Wir freuen uns, wieder einigen Geburtstagskindern mit einer runden Jahreszahl gratulieren zu können

| | | |
|----------------------|------------------------------|--|
| | Herta Greb | |
| | 15. April 85 Jahre | |
| | Karl Wack | |
| | 16. April 60 Jahre | |
| | Hannelore Vack | |
| | 15. Mai 70 Jahre | |
| | Klaus Vack | |
| | 17. Mai 75 Jahre | |
| | Sigrit Jackel-Wegener | |
| | 17. Mai 60 Jahre | |
| Fritz Oehm | | |
| 29. Mai 80 Jahre | | |
| Walter Greb | | |
| 11. Juni 85 Jahre | | |
| Ruth Eichhorn | | |
| 22. Juni 60 Jahre | | |

Wir wünschen Euch alles, alles Gute, vor allen Dingen aber Gesundheit und eine Zukunft in Frieden.



Singabende

Für Jeden, der es wissen will oder möchte: Alle zwei Wochen trifft sich unser kleiner Singkreis im „Gärtnerhäuschen“ zum Singen. In den Pausen ist garantiert keine schweigende Langweile, sondern es gibt immer wieder kleinere oder größere Gespräche über wichtige und manchmal auch etwas weniger wichtige Dinge.

Auskunft erteilt Kurt Nagel, Tel.: 85 17 48

Die Singabende sind jeweils dienstags um 20.00 Uhr und zwar:

am 20. April
am 10. und 25. Mai
am 8. und 22. Juni

Heinrich Heine Club
Offenbach a. M.
Bleichstraße 14 H
Theateratelier



10. Juni
Montag, den 10. Juni 2010, 19.30 Uhr,
 Eintritt: im Vorverkauf 10,- €, an der Abendkasse 12,- €

Kurt Tucholsky Lesung
„Der Löwe ist los“

Texte gegen Krieg, Nationalwahn, suche nach Glück u. Freiheit
 Es rezitiert der Schauspieler Jürgen Wegscheider mit großem Talent Auszüge aus der vielfältigen literarischen Welt des genialen Autors, dessen Texte nicht nur anklagen, sondern auch ein Appell zum Umdenken darstellen. Musikalisch begleitet wird der Schauspieler von Istvan Galus in der Rolle als Straßenmusikant.

Montag, den 14. Juli 2010, 19.30 Uhr,
 Eintritt: im Vorverkauf 8,- €, an der Abendkasse 10,- €

Erich Schaffner spricht Nazim Hikmet

Er hat immer, in Freiheit oder im Kerker, gedichtet, wofür er geliebt hat: Für den Frieden. Ob der Friede das sanfte Gesicht einer Frau annimmt oder das harte entschlossene Gesicht eines Schmiedes oder eines Matrosen. (Anna Seghers)

Gemeinsame Veranstaltung von GEW Offenbach,
Freundschaftsverein Türkei und Heinrich-Heine-Club.

Jazz e.V. und Wiener Hof

KERSTIN PFAU – Ein Pfau wird persönlich
 Sa. 10.4. Wiener Hof – 20:30 Uhr – 12.00 €
UTE JEUTER & comin home bluesband
 Sa. 17.4. Wiener Hof – 20:30 Uhr – 12.00 €
Harald Blöchers Tailgateband
 Sa. 12.4. Jazzpicknick im Büsingpark 20 Uhr 5.00 €
AD/DC – Bon Scott Tribute
 Sa. 24.4. Wiener Hof – 20:30 Uhr – 12.00 €
Jazz am Lilientempel alle Bands des Jazz e.V.
 Sa./So. 26/27.4. m Lilipark 18:00/15:00 Uhr – 0,0 €
Wiener Hof Allstarband –Tanz in den Mai
 Fr. 30.4. Wiener Hof – 20:30 Uhr – 10.00 €

„KLIMAFORSCHER“

ein Theaterstück vom TheaterGrüneSosse, Frankfurt.
 Das TheaterGrüneSosse ist uns bekannt von unserer „Sintflut“-Ausstellung mit einer Aufführung im Rahmenprogramm.

Vorstellungen

am 23. April 2010 14:30 Uhr im Löwenhof, Löwengasse 27K,
 60385 Frankfurt und am 18., 19., 20. und 21. Mai 2010 um 11 Uhr
 im Theaterhaus, Schützenstraße 12, 60311 Frankfurt. Vorbestel-
 lung: u. Infos 069-2998610 oder www.theatergruenesosse.de



Impressum

Redaktion:

Heini Bender, Helmut Eichhorn, Brigitte Jäger, Robert Nuber-Hüpenbecker

Redaktionsanschrift:

Helmut Eichhorn
 Weikertsblochstraße 36
 63069 Offenbach am Main
 Tel. und Fax: 069 / 835858
 e-mail: Helmut-Eichhorn@web.de

Beitragskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
 BLZ 505 500 20
 Konto-Nr. 900 53 90

Vereinskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
 BLZ 505 500 20
 Konto-Nr. 900 55 44

Günthersmühle-Konto:

Städt. Sparkasse Offenbach
 BLZ 505 500 20
 Konto-Nr. 900 00 38

1. Vorsitzende der OG:

Anneli Hüpenbecker
 Lämmerspieler Weg 5
 63071 Offenbach am Main
 Tel.: 069 / 894753
 e-mail:
anneli.huepenbecker@web.de

1. Vorsitzende des HBV:

Christine Rachor
 Rheinstraße 21
 63071 Offenbach am Main
 Tel.: 069 / 838656

Internet – Homepage

www.naturfreunde-offenbach.de

NFH Günthersmühle:

63599 Biebergemünd/Kassel
 Bornweg, Tel. 06050 / 7066
 Fax: 06050 / 909262



Die Jubilärenerung 2009 im ehemaligem Naturfreundehaus Rosenhöhe



OG - Klausur 2009: Johannes in Aktion



Silvester 2009: Kurt beim Rezitieren

Bilder: Robert Nuber - Hüpenbecker